

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 32

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S

Schiff lände-Bar und -Stübl
Schiff lände 20 (beim Bellevue) Zürich Tel. 32 71 23
Hans Buol-de Bast

Das Restaurant, das auch für seine Spezialitäten an fleischlosen Tagen berühmt ist.

| | |
|---|---|
| <p>Caviar frais, Langoustes, Homards, Saumon et Anguille fumés, Châteaubriand garni, Tournedos « Patron », Pommes frites, Rizotto du Chef</p> | <p>Pizzaïola à la Milanaise, Côte de Veau en papillote « Schiff lände » « Piccata-Schnitzel mit Spätzli », Foie de Veau au lard</p> |
|---|---|



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität
Pensionspreis ab Fr. 11.75
Inhaber: R. Neeser-Ott
Telephon 7 30 14



Wenn hier oder beim Haarwirbel

das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit **BIRKENBLUT** weiterem Haarschwund gründlich abzuwehren! Es hilft, wo alles andere versagt. Tausende freiwillige Anerkennungen. In Apotheken, Drogerien, Coiffeur-Geschäften. Verlangen Sie Birkenblut.

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido.
Birkenblut-Shampoo, das Beste für die Haarpflege
Birkenblut-Brillantine, für halbbare Frisur

Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken **Dr. Richards Regenerationspillen**. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte.

Paradiesvogel-Apotheke
Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 32 34 02

Flawil — mein nächstes Ziel
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03



Rheuma

Ischias, Gicht u. Nervenschmerzen können mit Juridin-Ovaltabletten rasch bekämpft werden. Machen Sie noch heute einen Versuch, Sie werden nicht enttäuscht sein! In allen Apotheken. 40 Tablett. Fr. 2.—

Das Lesen der Inserate gibt gute Winke!

Kopf-weh?
nimm **Melabon**



Die Frau

Sie und Er

SIE

Bei den Orientalen finden wir folgende Sprichwörter über die Frau: Was ein Huhn aufscharrt, können neun Hähne nicht ebenen. — Schönheit kennt keine Treue, das Meer kein Maß. — Wenn du ein Weib hast, hast du die Wahl: entweder sie beherrscht dich, oder du mußt ihr gehorchen. — Die Männer werfen den Frauen Mangel an Verstand vor, und wenn eine klug ist, geht's ihnen wider den Strich. — Prüfe den Saum, ehe du Leinwand kaufst, und die Mutter, ehe du die Tochter freist.

Die Frau hört lieber das Lob ihrer Toilette, als ihr eigenes.

Der Glanz der Sonne blendet das Auge der Frauen nicht so, wie der Glanz eines berühmten Mannes.

Der Kampf um die Frauenrechte wäre überflüssig, wenn sich die Männer mehr um die Rechte der Mädchen bewerben würden.

Im Eifer platzte eine Mutter los: «Fräulein, Sie haben zu meiner Tochter gesagt, eine dümmere Gans als sie gäb's auf der ganzen Welt nicht — darum komme ich einmal zu Ihnen!»

Ein Gegner der Frauenbewegung legte in einer Rede los: «Was haben die Frauen denn Großes geschaffen? Haben sie je einen Goethe, einen Schiller, einen Shakespeare hervorgebracht?» — Da hörte man aus der Versammlung eine Damenstimme: «Nun, wer denn sonst?»

Die Lippen einer Frau haben schon manche Krankheit geheilt.

Es ist eine geringere Missetat, eine Kirche niederzubrennen, als schlecht von einem Mädchen zu sprechen. — (Serbisches Sprichwort.)

Verleumdung endet vor der Tür eines guten Weibes.

«Sie sind auch ein Anhänger der Frauenbewegung?» — «Gewiß! Wenn sie recht graziös ist!»

«Glauben Sie mir, liebe Freundin, trotz der endlich errungenen Gleichberechtigung der beiden Geschlechter

wird es allgemeiner Brauch bleiben, daß der Heiratsantrag vom Manne auszugehen hat!» — «Nun, und wenn wir schon um die Männer anhalten würden — die Bande würde ja doch nein sagen.»

«Die Zeiten, in denen ein hübsches Gesicht die Hauptsache war, sind glücklich vorbei — wir Frauen sind fortgeschritten!» — «Ja, aber die Männer sind rückständig geblieben.»

Schön sein kann auch der Mann. Anmutig ist nur das Weib. Der Inbegriff der Weiblichkeit muß also in der Anmut der Erscheinung und der Seele liegen. (v. Bredow.)

Von der Schönheit strömt häufig eine beklemmende Kälte aus. Von der Anmut nur belebende Wärme. (Tschechow.)

Ein kleiner Fuß ist keine Kleinigkeit.
E. G.

Aktuelle Sorgen

«Fifi ist wieder krank», seufzte Frau Generaldirektor.

Fifi ist Frau Generaldirektors sechzehn-jähriger, halb blinder und ganz tauber Pekinese.

«Ach, es ist eine Kalamität!»
«Aber meine beste Frau Generaldirektor», sagte ich, «Eier und Nährpulver sind doch wieder frei!» Denn ich wußte, daß sie während des Krieges viel Sorgen und viel Mühe hatte, diese raren Kraftspender für den immer wieder kranken Fifi aufzutreiben.

«Aber die Butter, mein Lieber, die Butter! Damit er rasch wieder auf die Beine kommt, braucht er genügend frische Butter. Verstehen Sie?»

Ein blaßes, kränklich aussehendes Fräulein saß am nächsten Tisch, mir gegenüber im Café. Sie nippte Cognac und zuckte dazwischen immer wieder erschrocken zusammen. Hilflos und schüchtern schaute sie um sich und manchmal streckte sie in impulsiver, ängstlicher Abwehr die Hände von sich und schüttelte den Kopf.

Das arme Geschöpf litt ganz offensichtlich an Verfolgungswahn.

Mein mitleidiges Herz regte sich, ich trat auf sie zu und machte Anstalten, sie anzureden.

«Nein, mein Herr, wir haben keine mehr!» rief sie mir mit letzter Anstrengung entgegen. «Wir erhalten nur zwei

von Heute

Lieferungen pro Monat und die sind in einer Stunde weg.»

Der Verfolgungswahn stellte sich als eine déformation professionelle heraus. Das Fräulein ist Verkäuferin in einem Schokoladengeschäft. Boris

Lieber Nebi!

Letzthin spazierte ich wieder einmal über die Quaibrücke unserer schönen Limmatstadt. Plötzlich kommen da zwei kleine Buben dahergerannt. Nota bene trage ich mein weißes Sommerkleid (kurz natürlich). Item, die beiden bleiben erstaunt vor mir stehen. Der eine munkelt etwas von meinem Kleid. Da sagt der andere: Bis doch stille, das isch dank e Bruuf.» Trudi

Offerte

Ein kleiner Bub ruft einem Kameraden auf der Straße ein recht wüstes Wort nach. Eine ältere Dame bleibt stehen und sagt ihm, er dürfe ein sol-

ches Wort nicht verwenden, und da habe er einen Zwanziger wenn er ihr verspreche, es gar nie mehr sagen zu wollen.

Der Bub schaut den Zwanziger an, und dann die nette alte Dame, und dann sagt er: «Sie! Ich wüßt no eis wo en Franke wärt isch.»

Der Schoßhund

(gewissen Damen ins Stammbuch)

Er ist ein ganz aparter Hund:
Man führt zum Kuß ihn an den Mund,
Man schmückt und bettet ihn in Linnen ...
Man kann so viel mit ihm beginnen!

Er ist nur selten richtig wach;
Denn dazu ist sein Herz zu schwach —
Er kränkelt gern in Intervallen,
Ein Windstoß bringt ihn schon zum Fallen ...

Meist ist er eklig — doch das mißt
Man nicht, weil es «Charakter» ist —
Und schließlich leiden ja am meisten
Die Damen, welche sich ihn leisten!

So kommt es, daß man ihn verdirbt,
Bis er dereinst von selber stirbt,
Am allzu guten Fraß und Saufen —
Dann geht man einen neuen kaufen ...

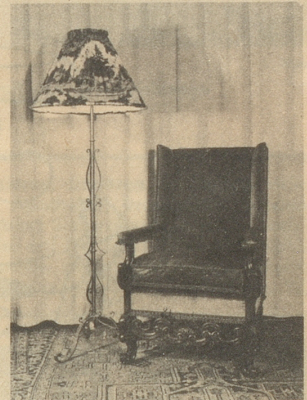
Boll.



Gesellschaftswürdig auszuschaun, und dies besonders vor den Fraun, ist sozusagen lebenswichtig, denn gut rasiert lebt man erst richtig. Nimm, Deiner Haut zum Wohlergehen — nach dem Rasieren PYRODEN!

PYRODEN

Original-Flasche (mit Vollgarantie) Fr. 3.—. Fragen Sie Ihren Coiffeur! Hersteller: A. Dennler & Co., Rütli/Zeh.



Einrichtungen in alten Stilarten
Einzelanfertigungen und Kleinformen

Rohr R. D. Zürich. Stilmöbel.
Fraumünstlerstr. 23



„Du Max gang lueg emal, i glaub i ghör de Wasserhahne tröpfle.“

Regelmässige Fusspflege mit der

VALESIA-Schrundensalbe

verhütet Fussbrennen und Hornhaut, heilt offene Füße und entzündete Stellen, reguliert die Schweissbildung, hilft bei müden u. schmerzhaften Füßen. Töpfe zu Fr. 1.50, 2.50 und 4.50 inkl. Wust erhältlich in Apotheken und Drogerien.

D. Julen, Valesia-Labor, Weinfelden



Gewalt geht vor Recht

sagt ein Sprichwort. Hier wird aber mit Recht Gewalt angewendet, gegen eine längst veraltete Radiokiste, die einem Austausch gegen einen modernen Apparat von Paul Isell, Zürich 4, Rennweg 30, harri. Tel. 27 55 72.



„Welche Nation stellt am meisten?“
„Die Schweiz; man sündigt dort gegen die 8 Kaffee-Regeln.“
NAROK Zürich schickt sie Ihnen.

Verlangen Sie NAROK-Kaffee bei Ihrem Spezierer